

# Gebietsbetreuung Achantal

## Projektbeschreibung – Aufgaben, Ziele, Gebietskulisse

Das Gebiet des Vereins Ökomodell Achantal umfasst mittlerweile 9 Gemeinden von der Staatsgrenze im Süden bis zum Chiemsee im Norden und wird wesentlich von der Tiroler Ache, dem wichtigsten Chiemseezufluss, geprägt. Mitgliedsgemeinden des Trägervereins Ökomodell Achantal e.V. sind Bergen, Grabenstätt, Grassau, Marquartstein, Reit im Winkl, Schleching, Staudach-Egerndach, Übersee und Unterwössen.

Auf engem Raum tritt im Achantal eine Vielzahl von Biotoptypen auf. Im Talraum sind in erster Linie die **Seeuferbereiche** und **Verlandungsgesellschaften, Auwälder** und **Streuwiesen** zu nennen. Dazu kommen bedeutende **Hochmoore**, die im heute verlandeten ehemaligen Südteil des Chiemsees entstanden sind. Kleinere Hochmoore finden sich auch im Achantal selbst. Die ausgedehnten **Bergwälder** sind vielfach von **Almwiesen** unterbrochen und werden insbesondere in den steileren Bereichen extensiv genutzt. Mit maximal 1813 Metern Höhe (Geigelstein) ragen die **Gipfel** der Achantalberge kaum aus der Waldgrenze heraus, weisen aber auch in tieferen Lagen charakteristische waldfreie **Fels-** und **Schuttbereiche** auf. Vielfach ist die Waldgrenze durch aktuelle oder historische Beweidung gesenkt. Die Tiroler Ache als stellenweise noch unregulierter Alpenfluss bereichert die Region mit zusätzlichen Biotoptypen. **Verlagerungsstrecken** mit veränderlichen Kiesbänken sowie das **Durchbruchstal** (Entenlochklamm) zwischen Kössen und Schleching sind hier zu nennen, vor allem aber das überregional bedeutende **Binnendelta** im Chiemsee.

Viele Landschaftsbestandteile im Achantal sind ganz oder teilweise geschützt. Großen Anteil daran haben die Naturschutzgebiete – insgesamt neun innerhalb der Gebietskulisse. Dazu kommen einige kleinere und ein großes Landschaftsschutzgebiet (Chiemsee), Wiesenbrütergebiete und – flächenmäßig unbedeutend – etwa ein halbes Dutzend Naturdenkmäler und geschützte Landschaftsbestandteile. Abbildung 2 und Tabelle 1 geben einen knappen Überblick über Schutzgebiete und Gebietskulisse.



*Abb. 1: Blick ins Achantal vom Osterbuchberg*

## Gebietskulisse

Die Gebietskulisse (Abb. 2) umfasst die Gemeinden des Ökomodell Achenal sowie die Schutzgebietsanteile des NSG Geigelstein und des NSG Rottauer und Hackenfilze, die auf das Gebiet des Landkreises Rosenheim reichen. In dieser Umgrenzung bezieht sich die Gebietskulisse insbesondere auf die Schutzgebiete und naturschutzfachlich hochwertigen Flächen des Achenals.

Schwerpunktgebiete sind die Moore und Streuwiesenlandschaft zwischen Mettenham, Lanzing und Unterwössen sowie das Naturschutzgebiet Geigelstein. Ergänzend soll in der neuen Förderperiode ein stärkerer Fokus auf die Tiroler Achen gelegt werden. Im Überschneidungsbereich am Chiemsee, insbesondere in den ausgedehnten Hoch- und Niedermoorgebieten der südlichen Chiemseemoore wirkt die Gebietsbetreuung Achenal unterstützend (v.a. Besucherlenkung und Öffentlichkeitsarbeit) und in enger sachliche Abstimmung mit der Gebietsbetreuung Chiemsee.

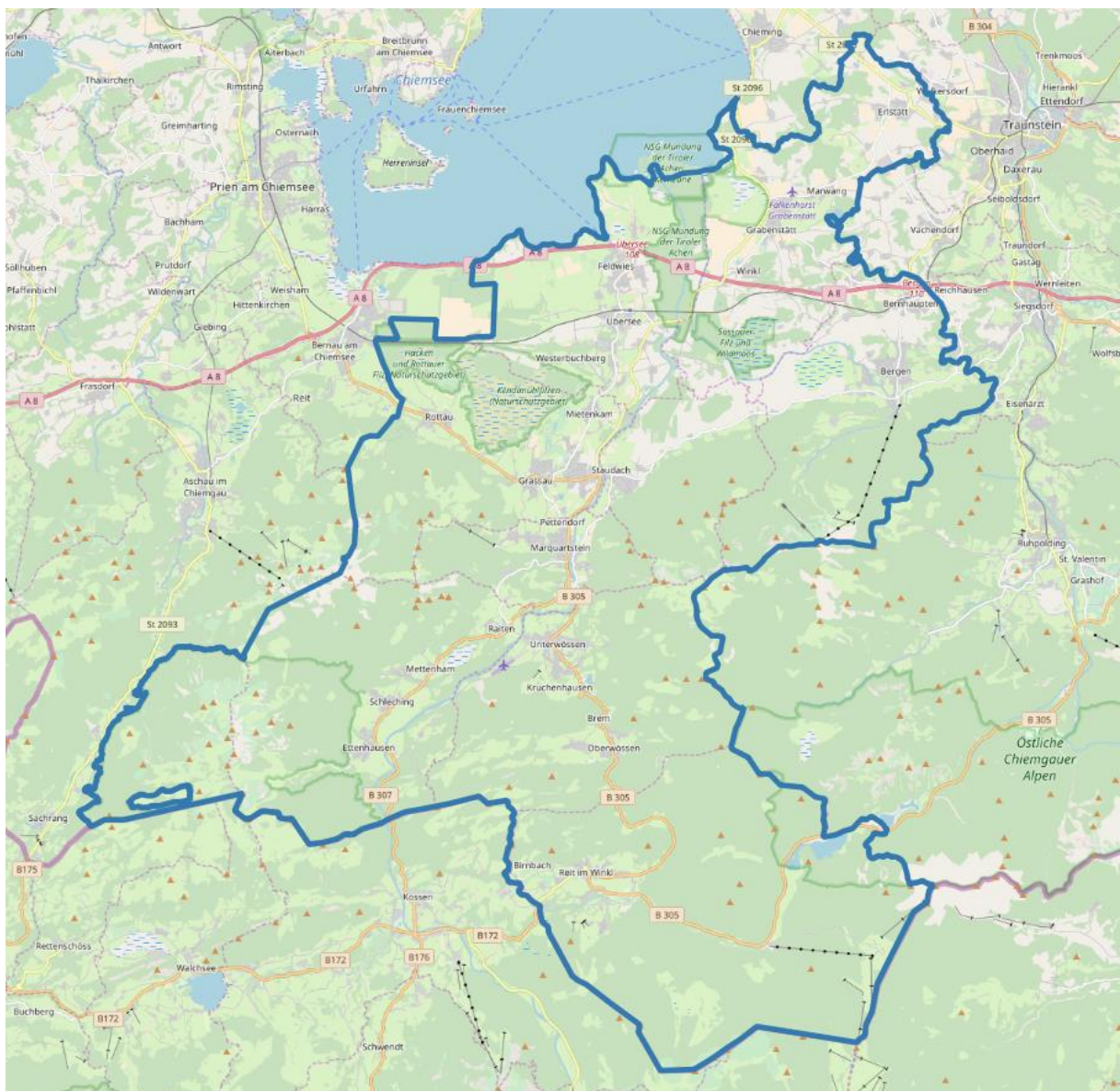


Abb. 2: Gebietskulisse (innerhalb der blauen Linie)

## Liste der Schutzgebiete in der Gebietskulisse

Schutzgebiet	Name	Fläche (ha)	Gemeinden
Naturschutzgebiet	Geigelstein	3138,0	Schlechting, Aschau
Naturschutzgebiet	Mündung der Tiroler Achen	1264,0	Übersee, Grabenstätt
Naturschutzgebiet	Durchbruchstal der Tiroler Achen	67,0	Schlechting
Naturschutzgebiet	Mettenhamer Filz	44,0	Schlechting
Naturschutzgebiet	Lanzinger und Süssener Moos	36,0	Marquartstein
Naturschutzgebiet	Kendlmühlfilzen	744,0	Grassau, Übersee
Naturschutzgebiet	Bergener Moos	109,0	Bergen
Naturschutzgebiet	Sossauer Filz und Weidmoos	245,0	Grabenstätt
Naturschutzgebiet	Rottauer und Hacken-Filze	364,0	Grassau, Bernau
Naturschutzgebiet	Östliche Chiemgauer Alpen	9757,0 (in Teilen)	Reit im Winkl
Landschaftsschutzgebiet	Tüttensee	66,0	Grabenstätt, Vachendorf
Landschaftsschutzgebiet	Umgebung des NSG Mettenhamer Filz	83,00	Schlechting
Landschaftsschutzgebiet	Chiemsee	12125,0 (in Teilen)	Grabenstätt, Übersee u.a.
Wiesenbrütergebiet	Bergener Moos, Wildmoos und Staudach-Egerndacher Filze	840	Staudach-Egerndach, Bergen, Grabenstätt
Wiesenbrütergebiet	Grabenstätter Moos	370	Grabenstätt
Wiesenbrütergebiet	Lachsgang	160	Übersee
Wiesenbrütergebiet	Schönegart	410	Übersee
Naturdenkmal	Kalkflachmoor nordwestlich des Glapfhofes		Reit im Winkl
Naturdenkmal	Quellkomplex mit Kalkflachmoor und Halbtrockenrasen nördlich des Glapf-Hofes		Reit im Winkl
Naturdenkmal	Kalkflachmoor mit Quellhorizonten westlich Schleching		Schlechting
Naturdenkmal	Schwall-Weiher östlich Achberg		Schlechting
Naturdenkmal	Buckelwiese westlich Schleching		Schlechting
Naturdenkmal	Eglsee mit Hoch- und Übergangsmoor und Streuwiese westlich Brem		Unterwössen
geschützter Landschaftsbestandteil	Mischwaldgürtel Niedernfels		Marquartstein
geschützter Landschaftsbestandteil	Streuwiesen nördlich von Raiten		Schlechting, Marquartstein

Tab. 1: Schutzgebiete im Achental

## Funktion und bisherige Erfolge der Gebietsbetreuung

Als ein wesentlicher Schlüssel zum vorbeugenden Konfliktmanagement im Naturschutzbereich erweist sich die Information und Vernetzung aller Beteiligten. Dies tritt exemplarisch in drei Bereichen zu Tage, mit denen sich die Gebietsbetreuung im Achental seit 2003 befasst und darin gute Erfolge vorzuweisen hat.

- Zahlreiche Biotoptypen stehen in enger Verzahnung mit **landwirtschaftlicher Nutzung**. Exemplarisch stehen dafür die traditionellen Streuwiesen sowie Almwiesen, deren Arteninventar stark von der jeweiligen Nutzungsintensität abhängig ist. Daraus erwachsen immer wieder Konflikte, für die beiderseits annehmbare Lösungen gefunden werden können.
- Als Teil einer Tourismusregion unterliegen gerade die landwirtschaftlich wenig genutzten Bereiche der Berge und Gipfel einem verstärkten Nutzungsdruck durch Erholungssuchende und Bergsportler. **Besucherlenkung** ist hier die wesentliche Aufgabe, um beiden Seiten zu ihrem Recht zu verhelfen.
- Die verstärkte Nutzung der sog. **erneuerbaren Energien** wird zweifellos eine wesentliche Auswirkung auf Landschaftsbild und Naturraum haben, kann u.U. aber auch neue Spielräume für Maßnahmen zur Biotopverbesserung eröffnen. Beispielgebend seien die Anlage von Kurzumtriebsplantagen oder die Nutzung von Wasserkraft genannt, für die die Gebietsbetreuung als naturschutzfachlicher Ansprechpartner für Beratungen zur Verfügung steht.

## Aufgabenschwerpunkte und Ziele der Gebietsbetreuung Achental

- Vermittlung der Ziele von Natura 2000
- Organisation und Durchführung von Besucherlenkungsmaßnahmen im Gebiet (insbesondere in naturschutzfachlich wertvollen Bereichen mit hohem Erholungsdruck, v.a. im NSG Geigelstein sowie entlang der Tiroler Ache und unterstützend in den Wiesenbrütergebieten der südlichen Chiemseemoore)
- Unterstützung der Sicherung, Pflege oder Wiederherstellung naturschutzfachlich wertvoller Flächen durch Information und Vernetzung der Akteure (Fachbehörden, Verbände, Landschaftspflegeverband, Gemeinden, Tourismus, Landwirte u.ä.)
- Öffentlichkeitsarbeit und Umweltbildung zu den Aufgabenschwerpunkten (Informations- und Publizitätsmaßnahmen, Fachveranstaltungen und Führungen insbesondere für relevante Akteure)
- Koordination und fachliche Unterstützung von Naturführerinnen und Naturführern in Zusammenarbeit mit der Gebietsbetreuung Chiemsee im Netzwerk „Chiemgauer Umweltbildung“ (CU), Inwertsetzung in Zusammenarbeit mit touristischen Verbänden

Eine enge Zusammenarbeit und gegenseitige fachliche Unterstützung mit der Gebietsbetreuung Chiemsee und den Naturschutzbehörden findet statt.

Alle Maßnahmen der Gebietsbetreuung, insbesondere die Öffentlichkeitsarbeit und die Zusammenarbeit mit den verschiedenen Akteuren richtet sich an alle Personen unabhängig von Alter und Geschlecht.